

2.3.4. Ein offener Brief von enttäuschten Schülern an verantwortliche Politikerinnen:

Nachfolgend nun die E-Mail der enttäuschten Schüler, die am Gespräch im Landtag teilgenommen hatten, an die beiden Politikerinnen

Sehr geehrte Frau Bröskamp, sehr geehrte Frau Ratter,

wir möchten Ihnen mit diesem Schreiben eine Rückmeldung zu unserem Gespräch im Landtag vom 21.09.2011 zusammen mit Herrn Dr. Bottke geben. Es ging um Probleme in Mathematik und dabei um Aufgaben, die eigentlich alle Zehntklässler wie wir lösen können müssten, es aber in Wirklichkeit nicht können. Erst als wir das System von Herrn Dr. Bottke kennengelernt hatten, waren wir dazu in der Lage und zwar sehr, sehr schnell. Diese Art von Rechenaufgaben erwarten alle Auszubildenden, können aber selbst von Gymnasiasten der 10. Klasse wie wir in der Regel nicht gelöst werden. Wir waren im Vorfeld des Treffens sehr gespannt, wie Sie als Abgeordnete auf die überzeugenden Vorschläge von Herrn Dr. Bottke reagieren würden. Wir hofften, dass Sie sich dafür einsetzen würden, dass sich schnell etwas verbessert. Nun aber sind wir sehr enttäuscht von Ihnen und finden alle negativen Vorurteile über Politiker bestätigt.

1. Sie schieben die Verantwortung für die Probleme sowie deren Lösung auf andere, ohne selber auch nur einen Vorschlag zu machen, wie es wirklich besser werden könnte.
2. Sie sind nicht einmal bereit, das Ausprobieren des Systems von Herrn Dr. Bottke in Schulen aktiv zu unterstützen, um zu sehen, wie gut es funktioniert.
3. Sie sind außerdem nicht bereit, den von Herrn Dr. Bottke angebotenen Wettbewerb anzunehmen: Er betreut eine Woche eine Klasse und andere werden nach Ihren Ideen unterrichtet, um dann zu sehen, wer erfolgreicher war.
4. Sie wollten weder an einer von Herrn Dr. Bottke vorgeschlagenen öffentlichen Diskussion über das Thema teilnehmen, noch einen von uns angestrebten Wettbewerb aktiv unterstützen.
5. Wir hatten den Eindruck, dass Sie alles darangesetzt haben, dass gute Vorschläge nicht umgesetzt werden.

Anstatt immer nur zu sagen, was nicht geht, warum alle anderen was machen sollen und Sie selber eigentlich nicht zuständig sind, hätten Sie doch einfach nur sagen können: „Super. Eine gute neue Idee. Schauen wir einmal, was wir zusammen unternehmen können, damit es besser wird.“

Sie aber taten genau das Gegenteil! Warum haben Sie die vielen guten Vorschläge von Herrn Dr. Bottke abgewehrt? Er hat immer wieder betont, dass er jederzeit bereit sei, zu beweisen, dass seine Vorschläge eine deutliche Verbesserung bewirken. Und wir haben Ihnen auch bestätigt, dass wir erst durch das System von Herrn Dr. Bottke große Fortschritte sehr schnell machen konnten.

Wir haben kein Verständnis für Ihre Haltung und müssen einsehen, dass sich nichts verbessern wird, wenn es nur nach Ihnen geht. Wir wollen uns damit aber nicht einfach abfinden, sondern werden unsere Meinung über dieses Gespräch nicht für uns behalten.

Mit enttäuschten Grüßen

Josephine, Vincent und Alexander